



CYBERMOBBING

Informationen für ELTERN

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

Ihre Kinder sind im Moment nur teilweise oder gar nicht in der Schule. Die bisherige Kommunikation mit Freundinnen und Freunden über Medien wie WhatsApp, Instagram, Snapchat, TicToc etc. wird vermutlich noch umso mehr über diese Kanäle ablaufen. Bei allen Vorteilen werden aber auch problematische Aspekte aus dem realen Leben vermehrt verlagert und es kommt unter Umständen zu Cybermobbing. Im Folgenden werden Ihnen Möglichkeiten vorgestellt, auf Cybermobbing zu reagieren.



Definition

Von **Mobbing** spricht man, wenn jemand über einen längeren Zeitraum immer wieder von einer oder mehreren Personen herabgewürdigt, schikaniert oder fertig gemacht wird – durch Ausgrenzung, Beleidigungen, Bedrohungen, Verbreitung von Lügen und Gerüchten, körperliche oder verbale Gewalt. Findet dies über Internet, Smartphones oder digitale Medien statt, spricht man von **Cybermobbing**.



Rechtliches

Cybermobbing als solches ist nicht direkt strafbar, aber die einzelnen Handlungen dahinter sind es in jedem Fall. Taten wie Erpressung, Bedrohung, Beleidigung, Nötigung, Üble Nachrede, Verletzung der Persönlichkeitsrechte etc. sind strafrechtlich relevant und können verfolgt werden.

klicksafe.de

Was tun im Ernstfall?

1. **Nicht antworten** – um eine Eskalation zu vermeiden, antworten Sie niemals direkt.
2. **Beweise sichern** – Dokumentieren Sie Vorfälle durch Screenshots, Speichern oder Fotos.
3. **Mobber sperren** – sperren Sie die entsprechenden Kontakte/Nummern der Täter.
4. **Vorfälle dem Anbieter melden** – und eine Sperrung/Löschung beantragen. Infos dazu unter www.kompass-social.media. Löschen Sie Chatverläufe in Absprache mit Ihrem Kind.
5. **Kein vorschneller Kontakt mit den Eltern der Täter** – dies kann zu verhärteten Fronten oder Eskalationen führen, die die Situation nur schlimmer machen.
6. **Hilfe holen** – wenn das Cybermobbing nicht aufhört, wenden Sie sich an die Schulsozialarbeit. Eine Anzeige bei der Polizei sollte nicht vorschnell gemacht werden, ist aber absolut legitim.
7. **Sprechen Sie mit Ihrem Kind** – um Unterstützung und Halt zu geben und langfristige Verletzungen vorzubeugen.